

boni kids

Das Bonifatiuswerk-
Magazin

**FÜR KLEINE &
GROSSE
CHRISTEN**

Werde mit Max zum
SPURENSUCHER



Lerne die
**HEILIGE
HEDWIG**
kennen



Backe mit Ben einen
**ALLERHEILIGEN-
ZOPF**



Im Herzen lebendig

SPURENSUCHE AN ALLERHEILIGEN

Herbstausgabe 2018



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**

NEUES VOM
RAPSGELBEN
HELPER
- BONI-BUS -

Hallo, Kinder! Ich bin's – euer BONI-BUS!

Wusstet ihr, dass ich an
fast 600 Orten Menschen helfe?

Heute melde ich mich aus **Osnabrück**! In ganz Deutschland feiern wir dieses Jahr am 18. November den **Diaspora-Sonntag**. In der Diaspora leben nur wenige katholische Christen. Deshalb finde ich es umso wichtiger, den katholischen Gläubigen dort zu helfen. Ich bin schon ganz aufgeregt und freue mich, dass die Aktion dieses Jahr in Osnabrück eröffnet wird.

Das Motto des Diaspora-Sonntags ist dieses Jahr:
»Unsere Identität: Christus bezeugen«.
Das bedeutet: Lebe und handle so, dass man sieht,
dass du an Jesus Christus glaubst.



IMPRESSUM »BONI KIDS« HERBSTAUSGABE 2018

HERAUSGEBER Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. – Kamp 22, 33098 Paderborn – Tel.: (0 52 51) 29 96-0 – Fax: (0 52 51) 29 96-88

E-Mail: info@bonifatiuswerk.de – Internet: www.bonifatiuswerk.de – Monsignore Georg Austen, Generalsekretär

REDAKTION Julian Heese – Kontakt zur Redaktion – E-Mail: bonikids@bonifatiuswerk.de

GESTALTUNG BOK+Gärtner GmbH, Münster, www.bokundgaertner.de

Art-Direktion: Rabea Köjer – Textredaktion: Britta Humberg und Jens Kloster – Grafik und Bildredaktion: Maike Denker – Illustration: Kai Schüttler

Fotos: iStockphoto: S. 3, 5, 9 / Wikipedia: S. 2, 5, 6, 7, 8, 16 / Ravensburger: S. 11 / Bonifatiuswerk: S. 11

DRUCK Bonifatius GmbH, Druck - Buch - Verlag, Paderborn – PREIS 1,50 Euro für 4 Ausgaben

BANKVERBINDUNG Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG – IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00 – BIC: GENODEM1BK

Für nicht angeforderte Text- oder Bildbeiträge übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

ClimatePartner
Druck | ID: 53323-1808-1008



Liebe Mädchen und Jungen,

der **Herbst** ist da! In meinem Garten färben sich die Blätter bunt und fallen von den Bäumen. Die Natur bereitet sich auf den Winter vor. Die Tage werden kürzer und die Nächte länger.

Jedes Jahr erinnert der Herbst mich daran, dass das Leben auf dieser Erde vergänglich ist. **Allerheiligen** ist für mich das Fest der Erinnerung und der Hoffnung. Wenn ein geliebter Mensch stirbt, ist das sehr traurig. Aber wir dürfen darauf vertrauen, dass die Menschen nicht einfach weg sind: Sie finden bei Gott zusammen mit den Heiligen eine neue Heimat – für die Ewigkeit!

Oft denke ich an die gemeinsamen Erlebnisse zurück. Dann freue ich mich, dass die Menschen Spuren in meinem Herzen hinterlassen haben. So bleiben sie für mich lebendig.

Deshalb gehen auch die »boni kids« Ben, Clara und Max in dieser Ausgabe auf **Spurensuche**. Kommt mit auf eine spannende Entdeckungsreise!

Ich wünsche euch einen bunten Herbst
und ein **Allerheiligenfest** mit
schönen Erinnerungen.

Euer
Georg Austen

GEORG AUSTEN

ist der Geschäftsführer und damit der
Leiter des Bonifatiuswerkes.

Das Werk kümmert sich um Menschen
in Deutschland und in anderen Ländern
im Norden und Osten Europas.

Es hilft Katholiken in der Diaspora, also dort,
wo die meisten einen anderen Glauben haben.



IN DIESEM HEFT

Ich bin Max.
Jetzt geht's los:
Gemeinsam knacken wir
das Spuren-Rätsel!



5- HERBSTTHEMA

- Wissen rund um **SPUREN** -
- Was von **GUTEN TATEN** bleibt -
- Wir begegnen den **HEILIGEN** -

10 RÄTSELSPASS

WER IST HIER DURCH DEN WALD GETAPST?



11 MINI-INFO:
Wissen für Ministranten

12 (Vor-) Lesegeschichte

16 Unsere Heiligen

HEILIGE HEDWIG

Ich bin Clara.
Hast du Lust, mit mir
der Heiligkeit auf
die Spur zu kommen?



Ich bin Ben.
Komm schnell mit:
Wir backen einen
leckeren Zopf zu
Allerheiligen!

18 HERBST-REZEPT

Allerheiligen-Zopf

19 Vorschau

HERBSTTHEMA

Wissen rund um

SPUREN

»Adermatoglyphia«

nennt man die Krankheit, wenn man keine Fingerabdrücke hat.

Spuren sind nicht nur die

Abdrücke vom Laufen oder Fahren.

Auch die Veränderungen,
die Ereignisse und Handlungen hinterlassen,
nennt man so.

Tierspuren

sucht man
am besten morgens –
die Spuren werfen dann lange
Schatten im Morgenlicht.

Manche Wunden hinterlassen sichtbare Spuren.
Oft sind diese »**Narben**«
zuerst rot und später weiß.

Die längste
SPUR EINES DINOSAURIERS
besteht aus 110 Fußabdrücken und ist
155 Meter lang.

Kleine Meteore hinterlassen
beim Fallen eine **Lichtspur:**
eine **Sternschnuppe.**

Das »**Turiner Grabtuch**«
soll einen echten
Abdruck vom **Gesicht Jesu**
zeigen.

Viele Menschen unternehmen
Pilgerfahrten, um sich
auf die Spuren berühmter Heiliger
zu begeben.

In unserer Sprache gibt es auch
Spuren anderer Sprache

sozusagen »ausgeliehene« Wörter wie
Gurke (Polnisch) oder
Kanone (Italienisch)
oder **Mumie (Arabisch).**

HEILIGE:

→ haben Gutes getan

→ haben sich für den Glauben eingesetzt

→ sind Fürsprecher für uns bei Gott

→ viele wurden vom Papst offiziell »heilig gesprochen«

→ werden verehrt

→ man kann direkt zu ihnen beten

Spuren der Heiligkeit

Was von guten Taten bleibt

Mit Blumen zeigen wir Gefühle.

Diese hier kannst du genauso bunt ausmalen, wie du dich fühlst!

Seid heilig, weil ich heilig bin

Jesus sagte: »Seid heilig, weil ich heilig bin.« Damit meinte er: »Wenn du an mich glaubst, dann tritt in meine Fußstapfen und tue Gutes!«

Es ging Jesus dabei aber nicht um große Helden-Taten. Vielmehr ist das eine positive Haltung, die man im Alltag lebt.

Das findet auch Papst Franziskus: »Diese Heiligkeit, zu der der Herr dich ruft, wächst durch kleine alltägliche Gesten.«

Wenn du die Geschichte in der Bibel nachlesen willst, findest du sie im ersten Petrusbrief (1 Petr 1,16).

Geht ihr am 1. November auch zum Gottesdienst in die Kirche und auf den Friedhof, um Kerzen anzuzünden und Blumen aufzustellen? Viele Menschen schmücken die Gräber der Verstorbenen, um sie für den nächsten Tag vorzubereiten: Allerheiligen ist der Gedenktag für die Verstorbenen und kommt direkt nach dem Feiertag Allerheiligen.

Allerheiligen wurde im Jahr 835 von Papst Gregor IV. festgelegt, um alle Heiligen zu ehren. Und zwar nicht nur die bekannten, sondern auch die unbekannteren. Deshalb denken wir an diesem Tag besonders an die guten Taten der Menschen: an den Mut und an die Liebe, die sie im Leben gespendet haben. Das erinnert uns daran, dass auch wir durch unser gesamtes Handeln Spuren hinterlassen.

Guck doch mal mit deinen Eltern zusammen ins Internet: Unter dem Hashtag **#Heiligkeit** findest du noch mehr Zitate von Papst Franziskus.



IM BRAUCH LEBENDIG

– WIR BEGEGNEN DEN HEILIGEN –

Die Heiligen sind in der katholischen Kirche sehr wichtig: Sie haben sich mutig für den christlichen Glauben eingesetzt und Menschen in Not geholfen. Sie sind deshalb unsere Vorbilder. Sehr bekannt sind der heilige Nikolaus und Sankt Martin. Ihre guten Taten bleiben durch Bräuche und Traditionen lebendig. Aber es gibt noch viel mehr Heilige, in deren Fußstapfen wir treten können:

Blühende Weihnachten

Die heilige Barbara war schlau und mutig. Ihr Vater wollte ihr den Glauben verbieten und sie in einen Turm sperren. Als sie gefangen wurde, blieb ein Kirschzweig an ihrem Kleid hängen. Sie stellte ihn ins Wasser, und bald blühte er wunderbar auf. So schöpfte sie Mut in dieser schweren Zeit.

Wir schneiden am Barbara-Tag, am 4. Dezember, **Kirschzweige** ab und stellen sie ins Wasser. An Weihnachten öffnen sich dann die Blüten.

Die Blüten sollen Glück für das neue Jahr bringen.



Starke Schultern – sichere Reise

Der Legende nach trug der heilige Christophorus das Jesus-Kind über einen Fluss. Aber das Kind wurde immer schwerer und schwerer. Am anderen Ufer sagte Jesus: »Mehr als die Welt hast du getragen. Der Herr, der die Welt erschaffen hat, war deine Bürde.«

Eine **Christophorus-Plakette** ermutigt uns, auch bei schwierigen Aufgaben durchzuhalten. Sein Gedenktag ist der 25. Juli.

Der heilige Christophorus soll Gottes Segen erbitten und auf Reisen beschützen.

Christophorus ist mein Lieblings-Heiliger! Er ist der Patron der Kinder, der Reisenden, des Verkehrs und der Autofahrer.



Königliche Geschenke

Die Heiligen Drei Könige folgten mutig und entschlossen einem Stern, um Jesus mit Geschenken zu begrüßen.

Am Dreikönigsfest am 6. Januar verkleiden sich Kinder als **Sternsinger** und ziehen von Haus zu Haus.

Gottes Segen soll die Häuser schützen, gesammelte Spenden helfen Kindern in Not.



Noch immer werden Menschen vom Papst heiliggesprochen – zum Beispiel Mutter Teresa im Jahr 2016.



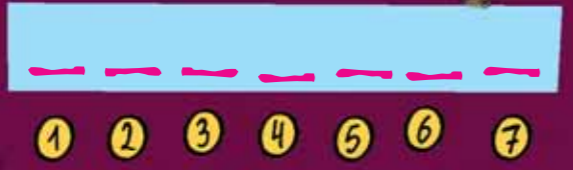
Auf Spurensuche mit Max

WER IST HIER DURCH DEN WALD GETAPST?

Wenn du den Spuren die passenden Tiere zuordnen kannst, erhältst du das Lösungswort!



Lösungswort mit den gesammelten Buchstaben:



Die Gewinner vom letzten Rätsel erfährst du im Internet: www.bonikids.de



GEWINN-SPIEL
Gewinne ein tolles Tiermemory von www.ravensburger.de

Sende das Lösungswort bis zum Diaspora-Sonntag – dem 18. November 2018 – per E-Mail an: bonikids@bonifatiuswerk.de oder per Post an: Redaktion »boni kids«, Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V., Kamp 22, 33098 Paderborn*

Und übrigens: Auch der Bonifatiuswerk-Adventskalender begleitet dich dieses Jahr »tierisch gut« durch die Advents- und Weihnachtszeit!



Online bestellen: shop.bonifatiuswerk.de



Ein Ministrant ist ein MESS-DIENER.
»Ministrare« ist das lateinische Wort für »dienen«. Ein Ministrant hilft während der Messe, also während des Gottesdienstes.

Der mutige Tarzisius

Tarzisius ist der Schutzheilige der Messdiener. Als er lebte (das war im 3. Jahrhundert), war der christliche Glaube verboten. Tarzisius brachte den Kranken und Alten nach dem Gottesdienst heimlich die heilige Kommunion.

Tarzisius gibt uns Kraft und Zuversicht! Sein Name bedeutet: »der Mutige«.



* Mit der Einsendung der Lösung erklären sich die Teilnehmer und deren Eltern damit einverstanden, dass die Namen der Gewinner auf www.bonifatiuswerk.de veröffentlicht werden. Die uns mit der Einsendung übermittelten Daten werden nur für Zwecke des Gewinnspiels verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden nach Abschluss des Gewinnspiels gelöscht. Unsere Datenschutzrichtlinien können Sie hier einsehen: www.bonifatiuswerk.de/datenschutz.

Lisa auf den Spuren der Erinnerung

Eine traurig-schöne Herbstgeschichte rund um Allerheiligen

Die ersten goldenen Sonnenstrahlen fallen schräg durchs Fenster. Lisa packt ihre Tasche. Ihre Puppe Pina soll auch mit. Das gehäkelte Kleidchen ist verwaschen, und die Haare sind etwas zottelig. Aber Lisa mag sie trotzdem. Pina ist halt etwas Besonderes! Plötzlich steckt Lisas Mama den Kopf zur Tür rein: »Kannst du bitte deine alte Jeans anziehen? Wir müssen ja Omas Grab noch neu bepflanzen. Opa kann das dieses Jahr nicht machen wegen der Operation am Knie«, erklärt sie. Auf den Friedhof hat Lisa wie jedes Jahr eigentlich keine Lust. Aber auf ihren Opa freut sie sich riesig! Lisa hilft schnell, Grabkerzen, Stiefmütterchen und alles andere ins Auto zu tragen. Der Herbstwind zerzaust ihre Haare. »War das da gerade ein Regentropfen? Schnell ins Auto und zu Opa!«, denkt sie.

Aber anstatt in Opas Straße abzubiegen, fahren sie geradeaus weiter direkt auf die Kirche zu. »Ach menno! Ich dachte, wir sehen jetzt erst Opa«, quengelt Lisa. »Nein, guck doch mal die Wolken! Besser wir beeilen uns mit dem Grab, bevor wir noch nass werden«, antwortet Lisas Mama. Sie parken neben der

Kirche an der alten Friedhofsmauer. Beide sind voll bepackt mit Putzzeug, Harken und Schaufeln. »Wo ist denn das Grab? Sind wir etwa in der falschen Reihe?«, murmelt Lisas Mama, während sie sich suchend umblickt. »Ach, hier drüben ist es ja!« Lisas Mama bleibt einen Augenblick stehen und betet mit gesenktem Kopf. Lisa blickt sich um: Überall sind frische Blumen und Kerzen zu sehen. Über allem thront die große weiße Statue eines Engels. Schön und mächtig sieht er aus!

Stiefmütterchen für Oma

Lisas Mama inspiziert das Grab: »Der Dreck vom Grabstein muss als Erstes runter. Ich hole so lange schon mal die Blumen aus dem Auto.« Also klettert Lisa mit dem Putzzeug vorsichtig durchs Grab. Hier zu stehen ist irgendwie ganz komisch. Lisa streicht mit den Fingern über die Inschrift: Elisabeth Maria Hollenstein, geboren 1941, gestorben 2008. Sie bekommt einen Kloß im Hals. Zu Hause reden sie nicht so oft über Oma. Lisa beginnt zu schrubben. »Bloß schnell weg hier«, denkt sie sich. »Jetzt kommt der schöne Teil«, verspricht Lisas Mama, als sie mit den



Blumen zurückkommt. Und tatsächlich wird ihre Laune direkt viel besser: Sie pflanzen Stiefmütterchen in leuchtendem Orange, Lila und Gelb. Als Letztes zünden sie die Kerzen an und begutachten stolz ihr Werk. Plötzlich ertönt von hinten eine raue Stimme: »Wow – das habt ihr ja toll gemacht! Und Stiefmütterchen! Das würde Oma bestimmt gefallen!« »Opaaa!«, ruft Lisa und läuft ihm in die Arme. »Du solltest dein Knie wirklich schonen!«, sorgt sich Lisas Mutter und umarmt ihn herzlich. »Ach, ein bisschen Bewegung schadet auch nicht«, entgegnet Lisas Opa. »Seid ihr schon fertig? Dann wärmen wir uns jetzt erstmal bei mir auf.«

Eine Kiste voller Spuren und Schätze

»Was für ein schöner Tag! Schnelle Wolken, stürmischer Wind – so mag ich den Herbst!«, meint Lisas Opa, als er zu Hause Mantel und Hut an den Haken hängt. »Was ist denn los, mein Schatz?«, fragt er die Mama. Die sieht auf einmal ganz unglücklich aus. »Alles hier erinnert mich immer so doll an Elisabeth«, sagt sie traurig. »Ohweh! Warte, ich habe eine Idee: Lisa, kannst du mal für mich auf den

Dachboden gehen? Da steht rechts so eine Kiste. Da müssten eigentlich die alten Fotos drin sein«, sagt Opa. Lisa ist froh, eine Aufgabe zu haben. Sie kann ihre Mama nicht gut weinen sehen. Also flitzt sie schnell die Treppen hoch. »Allerheiligen. Was für eine blöde Idee ist das denn? Ein Tag, der alle Leute traurig macht«, denkt Lisa mürrisch. Auf dem Dachboden riecht die Luft nach Alter und Staub. Die kleine Glühbirne verbreitet schummriges Licht. Die Kiste findet Lisa sofort, aber der Deckel ist fest zu. »Na gut, Lisa. Mach sie einfach auf. Es sind ja nur alte Sachen!«, spricht sie sich Mut zu. Mit einem Ruck klappt sie den Deckel auf und guckt in die Kiste: ein kleines Schmuckkästchen, Schallplatten, ein Stapel Briefe in einer anderen Sprache. Unter einer bunten Tasche mit Wolle findet Lisa endlich die Fotoalben. »Ich hab die Fotos gefunden! Ich komm jetzt wieder runter!«, ruft Lisa und schleppt kurzerhand die ganze Kiste nach unten.

»Was macht Oma denn da an deinem Bauch, Mama? Der ist ja kugelrund!«, meint Lisa aufgeregt, als sie die Fotos durchblättern. »Ja genau – und weißt du auch, wer da drin ist?



»Auf einem Foto wird sie von vielen jungen Mädchen umringt. Im Hintergrund sind mächtige Berge.«



Das bist du!«, kichert Lisas Mama, die zum Glück wieder lachen kann. »Oh echt? Dann habe ich Oma ja doch mal getroffen!«, sagt Lisa ungläubig. »Guck mal! Das hier ist Omas 80. Geburtstag. Weißt du noch, wie ihr die Brille in die Sahnetorte gefallen ist?«, lacht Opa. So gibt es fast zu jedem Foto eine lustige Geschichte.

Neue alte Freunde

Dann kommt das nächste Album dran. Die Fotos sind alle etwas gelb, und Lisas Oma ist noch eine junge Frau. Auf einem Foto wird sie von vielen jungen Mädchen umringt. Im Hintergrund sind mächtige Berge. »Wo ist das denn?«, will Lisa wissen. »Und guckt mal die Puppe da: Die sieht ja genauso aus wie meine Pina!«, stellt sie erstaunt fest. »Weißt du«, holt Lisas Mama aus, »deine Oma hatte eigentlich ganz viele Töchter. Sie hat sich in Peru, das ist ein Land in Südamerika, um arme Frauen und Mädchen gekümmert. Die Puppen hat Oma damals für die Kinder gemacht.« »Die Mädchen haben sie immer aus Spaß »Stiefmütterchen« genannt«, erinnert sich ihr Opa. Aus dem Schmuckkästchen holt er eine wun-

derschöne Blumen-Brosche. »Siehst du das große Blatt hier unten in der Mitte? Das ist die Mutter. Die Blätter an den Seiten sind die Töchter, und das ganz oben sind die Stieftöchter. Stiefmütterchen waren Omas Lieblingsblumen.« »Und das hier?« Lisa zieht eine silberne Kette hervor. Auf dem Anhänger ist ein Mann, der ein Kind auf der Schulter hat. »Das ist der heilige Christophorus«, erklärt ihre Mama. »Der hat Jesus über einen Fluss getragen und beschützt alle Reisenden. Sie hatte ihn immer dabei! Und was ist das hier? Ach, das sind ja ihre alten Häkelnadeln! Das habe ich gelernt, als ich so alt war wie du. Ob ich das wohl noch kann?«, fragt sie sich. »Kannst du mir das auch beibringen? Dann mach ich Pina ein neues Kleid!«, freut sich Lisa. Inzwischen ist ihr Opa mit den alten Schallplatten beschäftigt. Plötzlich fängt rockige Gitarrenmusik an. »Dazu haben wir früher getanzt!«, lacht Opa. »Langsam mit deinem Knie«, schmunzelt Mama.

Lisa wirft noch einen Blick in die Kiste. »Sind diese Briefe hier eigentlich aus Peru? Und was ist aus den Mädchen geworden, Opa?«, fragt sie. »Ach ja! Jetzt fällt es mir wieder

»Lisa ist sich ganz sicher, dass der heilige Christophorus auch ihre Oma beschützt hat.«



ein! Ich hab mal eine neue Adresse – also eine e-Mail-Adresse bekommen. Die Mädchen sind schon erwachsen und haben selber Kinder. Ich habe nie geschrieben, weil ich mit dem Computer nicht so gut klarkomme«, erklärt Opa. »Dann wird es jetzt aber Zeit. Kommt, wir machen ein Foto von uns und schicken das nach Peru!«, schlägt Lisa vor. Alle rücken auf der Couch zusammen. Als die Mama grade das Foto machen will, ruft Lisa: »Wartet, da fehlt doch noch jemand!« Sie schnappt sich ein Foto von der Oma. In die E-Mail schreiben sie, was sie heute alles erlebt haben.

Ewiger Beschützer

So gerne würde Lisa auch der Oma erzählen, was ihr grade alles durch den Kopf geht. »Wie wäre es, wenn du Oma einen Brief schreibst?«, schlägt Opa vor. »Ja. Das mache ich!«, antwortet Lisa und holt sich Stift und Papier. Nach einiger Überlegung schreibt Lisa: »Liebe Oma, heute habe ich dich endlich kennengelernt! Ich wünschte, ich könnte auch nach Peru reisen, so wie du. Auf jeden Fall lerne ich jetzt Häkeln. Ich komme dich bestimmt nächstes Jahr wieder besuchen und erzähle dir alles!

Kuss, Lisa«. Als Lisa und ihre Mama später am Abend aufbrechen, drückt Opa ihr die Christophorus-Kette in die Hand. »Der Gute soll doch nicht arbeitslos in der Kiste liegen, oder? Da kann er dich doch besser bei deinen Abenteuern beschützen«, meint er und nimmt Lisa ganz fest in den Arm. »Danke, Papa! Es war ein bisschen so, als wäre Mama heute bei uns gewesen!«, sagt Lisas Mama zum Abschied.

Auf dem Weg nach Hause machen Lisa und ihre Mama noch einen letzten Abstecher auf den Friedhof. Sie gehen Hand in Hand durch die Reihen der Grabsteine. Es ist mittlerweile dunkel geworden, und alle Kerzen leuchten. Eine besondere Stimmung hüllt sie ein. Es ist ganz still und friedlich hier. Nur die Blätter der Bäume rascheln sanft im frischen Novemberwind. Beide schweigen eine Weile und sind in Gedanken bei den vielen guten Seelen, die Gott schon zu sich gerufen hat. Lisa fühlt die Christophorus-Plakette kalt auf ihrer Haut liegen. Sie ist sich ganz sicher, dass er ihre Oma auch bei ihrer letzten großen Reise beschützt hat. Als Lisa schließlich ihren Brief am Grab ablegt, spüren beide, dass die Oma in ihren Herzen immer lebendig sein wird.

WER IST EIGENTLICH ...

UNSERE HEILIGEN

DIE HEILIGE HEDWIG

DIE STANDHAFTE WOHLTÄTERIN

Vor 800 Jahren gab es einen langen, schrecklichen Krieg mit den Mongolen: Die »Goldene Horde« wollte mit ihren schnellen Pferden ganz Europa erobern. Schlesien – das liegt im heutigen Polen – war ihre letzte Hürde. Genau dorthin war die junge Hedwig gezogen. In Deutschland hatte sie einen mächtigen Herzog geheiratet. Er wurde ausgewählt, Schlesien zu verteidigen und eine Armee aufzustellen. Auch ihr gemeinsamer Sohn sollte gegen die Goldene Horde kämpfen.

Hedwig machte sich große Sorgen um ihre Familie. »Was kann ich nur tun?«, fragte sie sich. Wie immer in solchen Momenten betrachtete sie nachdenklich eine kleine

Statue der heiligen Maria. Da wusste sie plötzlich, was ihre Aufgabe war: Nicht der Kampf war ihre Bestimmung, sondern die Nächstenliebe. Von nun an stellte sie ihr ganzes Leben in den Dienst der Armen, der Kranken und der Kirche. In Schlesien gab es damals nur sehr wenige Christen. Hedwig half ihnen und gründete neue Klöster.

Dabei war sie immer barfuß unterwegs, sogar im Winter. Damit trat sie in die Fußstapfen der Jünger Jesu. Die ließen ihre Schuhe und alles andere zurück, um Jesus zu folgen. Hedwigs Priester sorgte sich und sagte: »Hedwig, du musst doch Schuhe tragen!« Hedwig wollte gehorchen und trug von da an Schuhe – aber in der Hand!

Die heilige Hedwig kümmerte sich um Christen in der **Diaspora**. So nennt man es, wenn es in einem Gebiet nur wenige Menschen eines Glaubens gibt.



Lust auf mehr Karten? Das komplette Spiel gibt es hier: shop.bonifatiuswerk.de/Heilige/

01 DIE HEILIGE HEDWIG STÄRKEN

geboren 1174, gestorben 1243 nach Christus

GEDENKTAG: 16. Oktober

SCHUTZPATRONIN von Schlesien und Polen, der Stadt Berlin, der Vertriebenen und der Brautleute



02 DIE HEILIGE HEDWIG LEGENDE

DIE HEILIGE HEDWIG
Sie sollte Schuhe tragen und trug sie in der Hand.



03 DIE HEILIGE HEDWIG SYMBOLE

SCHUHE
⇒ weil sie Schuhe tragen sollte

MARIENSTATUE
⇒ weil sie ihr Kraft gab

KIRCHE
⇒ weil sie viele Klöster gründete



04 DIE HEILIGE HEDWIG BRAUCHTUM

PATRONIN DER VERSÖHNUNG zwischen Deutschland und Polen, weil sie als Deutsche so viel Gutes in Polen getan hat



So spielst du das HEILIGENQUARTETT:

VORBEREITUNG: Karten sammeln – auf Pappe kleben, ausschneiden und mischen – mindestens 2 Mitspieler suchen – **ZIEL:** Sammle die meisten Vierer-Pärchen (= »Quartette«).

SPIEL: Frage einen deiner Mitspieler nach einer Karte, die dir fehlt, zum Beispiel: »Clara, hast du A2?« – Hast du richtig getippt, bekommst du die Karte und darfst noch mal fragen, ansonsten ist der Nächste dran. Vollständige Quartette legst du ab. Wer am Ende die meisten Quartette hat, gewinnt.

Das brauchst du:



- 300g Mehl
- 1 Päckchen Backpulver
- 150g Magerquark
- 1 Prise Salz
- 6EL Sonnenblumenöl
- 6EL Milch
- 3EL Zucker
- Rosinen (wer mag)
- Butter für das Backblech

HERBST- Rezept

ALLERHEILIGEN-ZOPF

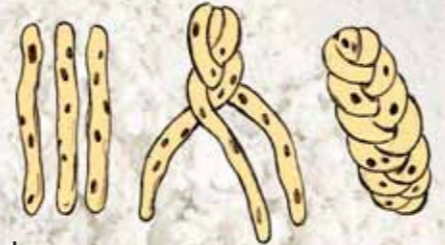


- 1 Mehl und Backpulver vermischen.
- 2 Übrige Zutaten dazugeben und mit der Hand zu einem geschmeidigen Teig verkneten.

Tipp: Hände mit Mehl bestäuben – dann klebt der Teig nicht so fest!



- 3 Den Teig in drei Stücke teilen und daraus Rollen formen.



- 4 Auf einem gebutterten Backblech die Rollen vorsichtig zu einem Zopf flechten.

- 5 Bei 175 Grad etwa 30 Minuten backen.



Wusstest du, dass man sich früher die Haare abgeschnitten hat, wenn jemand gestorben ist? Deshalb gehören Zöpfe schon lange zu Allerheiligen. Heute ist der Allerheiligen-zopf ein Glücksbringer.

VORSCHAU

In der NÄCHSTEN AUSGABE

boni kids

– erhältlich ab 1. Dezember 2018 –

Winterthema

WAS FAMILIEN ZUSAMMENHÄLT

Leerne Nico und die »Heilige Familie« kennen.

Zeit für Werte!

Die kleine Himmelspost

Das christliche Magazin für Kinder von 3 - 7 Jahren

3 Ausgaben + tolles Dankeschön für nur 8,90 €

Schenken mit Herz!

Original Steiff-Bärchen
Zuzahlung nur 1€ inkl. MwSt. und Versand

Ja, ich möchte „Die kleine Himmelspost“ im Mini-Abo bestellen!

Ein Angebot von Blue Ocean Entertainment AG, vertreten durch den Vorstand Sigrun Kaiser (Vorsitzende), Seidenstr. 19, 70174 Stuttgart, HRB 720134, Amtsgericht Stuttgart. Das Abonnement kommt durch ein Begrüßungsschreiben an Sie nach Erhalt Ihrer Bestellung zustande. Das Abonnement wird nach Erhalt des Begrüßungsschreibens fällig und wird per Bankeinzug eingezogen oder ist sofort nach Erhalt der Rechnung zu bezahlen. Das Mini-Abo umfasst 3 Ausgaben zum Gesamtpreis von nur € 8,90 inkl. MwSt. Die Lieferung erfolgt frei Haus, inkl. Porto. Das Abo verlängert sich automatisch, wenn nicht 8 Tage nach Erhalt der 2. Ausgabe in Textform gekündigt wird. Dann erhalten Sie das Abo zum regulären Gesamtpreis von € 23,94 pro Jahr (6 Ausgaben) in Deutschland, inkl. MwSt. Die Lieferung erfolgt frei Haus, inkl. Porto. In Österreich beträgt der Preis € 26,40 inkl. MwSt. plus € 1,00 pro Ausgabe Versandkostenanteil. Das Abo verlängert sich jeweils wiederum um ein weiteres Jahr, wenn es nicht 3 Monate vor Ablauf in Textform gekündigt wird. Die Lieferung des Dankeschöns erfolgt nach Zahlungseingang und wird an den Rechnungsempfänger versandt. Sollte es vergriffen sein, behält sich der Verlag eine Ersatzlieferung vor.

Rechnungsadresse + Lieferadresse des Dankeschöns:	Lieferadresse des Abos (falls abweichend):
Name/Vorname	Name/Vorname
Strasse/Hausnummer	Strasse/Hausnummer
PLZ/Wohnort	PLZ/Wohnort
Telefon	Telefon
Geburtsdatum	Geburtsdatum
E-Mail	E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass Sie mich per E-Mail, telefonisch, mobil und schriftlich über interessante Angebote der Blue Ocean Entertainment AG informieren. Dieses Einverständnis kann ich jederzeit widerrufen. Der Verarbeitung oder Nutzung meiner Daten für Zwecke der Werbung durch die Blue Ocean Entertainment AG als verantwortliche Stelle kann ich jederzeit widersprechen.

* 20 Cent/Anzahl aus dem dt. Postnetz, mobil max. 90 Cent/Anzahl

Das Widerrufsrecht können Sie unter folgendem Link: <http://Himmelspost.blue-ocean.de/abo/351> unterhalb der Allgemeinen Geschäftsbedingungen nachlesen.

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:
 per Rechnung, Zahlung fällig sofort nach deren Erhalt
 bequem und bargeldlos per Bankeinzug
 SEPA Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Abonnenten Service Center GmbH (ASC), wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ASC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name des Kontoinhabers _____
 Adresse des Kontoinhabers _____
 Kontoverbindung (IBAN) _____
 Für Zahlungen per SEPA Lastschrift aus dem Ausland kontaktieren Sie bitte +49 1806 14 00 50 20*
 Zahlungsempfänger: Abonnenten Service Center GmbH, Markener Strasse 4, 77656 Offenburg, Gläubiger-ID: DE050730000186895
 Vertragspartner: Blue Ocean Entertainment AG, Seidenstraße 19, 70174 Stuttgart
 Mandatsverferruz: wird separat mitgeteilt

Datum und Unterschrift des Kontoinhabers _____



**AB JETZT KOMMEN
DIE »BONI KIDS«
VIERMAL IM JAHR
ZU DIR NACH HAUSE.**



Bitte einen Erwachsenen,
diesen Bestellschein
auszufüllen, und freue dich
auf das nächste Heft!

JA, ICH MÖCHTE »BONI KIDS« ABONNIEREN (1,50 Euro für 4 Ausgaben)

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail-Adresse:

Geburtsdatum (der Bezieher muss volljährig sein):

Datum, Unterschrift:

»BONI KIDS« SOLL AN DIESE ADRESSE GESCHICKT WERDEN:

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

Um »boni kids« zu abonnieren, senden
Sie den ausgefüllten Coupon an:

BONIFATIUSWERK
der deutschen Katholiken
Kamp 22
33098 Paderborn

Auch online
unter
www.bonikids.de
zu finden.



SPENDENKONTO DES BONIFATIUSWERKES:

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.
Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG
BIC: GENODEM1BKC
IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00

